

LESERMEINUNG

Liechtenstein und die Venedig-Kommission

Die Stellungnahme der Regierung zum Bericht der Venedig-Kommission lässt sich auf folgenden kurzen Nenner bringen: Es gibt keine europäischen Normen für die Demokratie, also kann die Fürsteninitiative nicht dagegen verstanden werden. Im Weiteren sei die Venedig-Kommission nicht richtig informiert gewesen und habe die Probleme nicht richtig verstanden.

Diese Stellungnahme ist billig und widerspricht früheren Grundsatzklärungen der gleichen Regierung. Am 11. Mai 2001 übernahm Liechtenstein die Präsidentschaft im Ministerkomitee des Europarats. Außenminister Ernst Walch stellte damals ein Programm vor, in dem er verspricht, insbesondere die Entwicklung von gemeinsamen Rechtsnormen und die Arbeit der Venedig-Kommission zu fördern. Ich zitiere aus dem Abschnitt «C Normsetzung» des Programms (zu finden unter http://www.presseamt.li/europarat/Europarat_ProgDE.htm):

1. Internationale Rechtsinstrumente:

Angesichts neuer drohender Gefahren für die demokratische Gesellschaft und häufig fehlender innerstaatlicher Rechtsvorschriften muss der Europarat auch weiterhin Normen setzen und bestehende Normen regelmäßig an veränderte Verhältnisse anpassen. Schon oft hat sich der Europarat bei der Aufstellung internationaler Regeln als wegweisend erwiesen. Der liechtensteinische Vorsitz wird daher der raschen Verabschiedung neuer Rechtsinstrumente besondere Aufmerksamkeit schenken (...).

2. Venedig-Kommission

In der Vergangenheit hat die Venedig-Kommission den Staaten wesentliche technische Hilfe geleistet. Ihre diesbezügliche Rolle gilt es zu entwickeln. Der Vorsitz Liechtensteins wird daher die Arbeit der Venedig-Kommission sowohl ideell als auch materiell unterstützen.»

Soweit das Zitat aus dem von Ernst Walch vorgestellten Programm für die liechtensteinische Präsidentschaft. Ein Jahr später ist die Regierung nicht mehr bereit, das Bestehen von europäischen Standards in Bezug auf die Demokratie zu akzeptieren. Die Venedig-Kommission (Experten meinen, die bedeutendste und angesehenste Kommission des Europarats) ist in den Augen der Regierung ein Gremium, das bei der Beratung eines Verfassungstextes vorschnell falsche Schlüsse zieht und nicht in der Lage ist, einen Verfassungstext zu verstehen.

In diesem Verhalten spiegelt sich die ganze Misere unserer Verfassungsdiskussion wider: Die Regierung betrachtet die ganze Verfassungsfrage nur noch aus einem politischen Blickwinkel: Was ist unter den momentanen Bedingungen opportun? Rechtsstaatliche und rechtspolitische Bedenken werden auf die Seite geschoben. Dabei müssten das Recht und die europäischen Demokratie-Standards zum objektiven vorgegebenen Prüfmasstab genommen werden. Nicht nur in andern Ländern, wie das im Jahre 2001 von der Regierung unterstützt wurde. Auch hier und jetzt bei uns.

Paul Vogt, Abgeordneter der FL, Balzers

BASTELN

Masken aus Gips

SCHAAN – Der Jugendtreff «El Niño» im Gemeinschaftszentrum Resch lädt ein zum Gestalten von Masken aus Gips. Wir gestalten Masken aus Gips – Modell dafür ist unser eigenes Gesicht. Wir treffen uns am Mittwoch, den 29. Januar um 14 Uhr (bis ca. 18 Uhr) im Keramik-Atelier des Gemeinschaftszentrums Resch. Jugendliche ab 12 Jahren sind herzlich eingeladen! Anmeldung und Information: Donata Bricci, Jugendarbeit, Gemeinschaftszentrum Resch, Duxgass, Schaan; Tel.: 230 05 15 oder 777 98 11 (E-Mail: gzresch@schaan.lol.li). GZ Resch

«Jedes Bild bleibt ein Versuch»

Die Galerie Altessa in Nendeln zeigt Aktbilder des Osttirolers Savio

NENDELN – Es ist wohl ein gegenseitiges Geben und Nehmen, wenn ein Galerist einen «neuen» Künstler aufnimmt. Werner Gamper von der Galerie Altessa in Nendeln stellte am Samstag den Osttiroler Savio und seine Aktmalerei vor.

• Gerolf Hauser

Einzelausstellungen, vor allem in Osttirol, Niederösterreich und Wien, Ausstellungsbeteiligungen z. B. in Innsbruck, Bozen, Krakau oder Graz, aber auch Auftragsarbeiten, u. a. Wandgestaltung für die Firma Nestlé Österreich und im Bezirkskrankenhaus Lienz zeigen die Aktivität des jungen Künstlers Savio.

Expressive Malweise

Savio studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Anton Lehmden und Josef Mikl. «Der Unterricht bei Mikl», meinte der Künstler bei der Vernissage, «war sehr wichtig für mich, auch wenn er nicht in der Lage ist, konstruktiv zu kritisieren. Bei ihm lernte ich das schnelle Sehen und Erfassen, wuchs so in eine expressive Malweise hinein. Bei einer Landschaft kann man viel verändern. Der menschliche Körper verzeiht eigentlich nichts. Meinen Bildern gehen lange Vorbereitungszeit mit Studienzeichnungen voraus. Mir ist immer wichtig, das Handwerk, das Zeichnen zu beherrschen, um in der Malerei frei zu werden, inhaltlich und technisch. Neben der Aktmalerei arbeite ich auch an anderen Themen, z. B. erdige, abstrakte Landschaften und



Vernissage von Savio in der Galerie Altessa in Nendeln. Von links: Savio und Galerist Werner Gamper.

arbeite auch als Bildhauer.» Man spürt bei den Bildern von Savio die Hand des Bildhauers. Seine Arbeiten in Mischtechnik und Öl auf Leinwand zeigen in Linien und Strichen geformte Körper, die er meist mit hart aneinander grenzenden und intensiven Farben füllt. In diesem Spiel mit Farben und For-

men entstehen aus der Festigkeit der Natur herausgenommene Frauenkörper. Es entwickeln sich abstrakt-expressive Figuren. «Jedes Bild bleibt ein Versuch», sagt der Künstler, «ist niemals beendet, und jedes Bild weckt das Verlangen nach einem neuen. Mir liegt nichts daran, ein getreues

Abbild zu schaffen, das können Fotografen besser. Ich halte einen Augenblick fest und mache ihn mit meiner eigenen Sprache zeitlos.» «Savio» in der Galerie Altessa, Nendeln bis 16. Februar. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 15 bis 19, Samstag 10 bis 12 und 14 bis 17 und Sonntag 15 bis 18 Uhr.

Informationen zum 10. Schuljahr Informatik

Am Freitag, den 31. Januar um 18 Uhr im Inform College in Triesen

TRIESEN – Das Inform College bietet ein Zwischenjahr für computerbegeisterte Jugendliche, die sich auf eine Informatiker-, Mediamatiker-, Telematiker- oder ähnliche Lehre vorbereiten möchten.

Wenn Dich die Arbeit am Computer interessiert und Dein Berufswunsch Informatiker, Mediamatiker, Telematiker, Elektroniker oder ein ähnlicher Beruf ist, liegst Du mit diesem Zwischenjahr genau richtig. Wahrscheinlich hast Du bereits herausgefunden, dass es nicht ganz einfach ist, eine Lehrstelle in diesem Bereich zu finden.

Ein Zwischenjahr, in dem Du Dich speziell auf einen dieser Berufe vorbereiten kannst und während dem Du sogar bereits das anerkannte Diplom Informatik-Anwender/-in SIZ und das Diplom Inform IT-Supporter erwerben kannst, hilft Dir dabei, Deinen Traumberuf Realität werden zu lassen.

Solltest Du herausfinden, dass ein rein technisch orientierter Beruf doch nicht das Richtige für Dich ist, verschaffen Dir Deine guten Informatik-Kenntnisse auch leichter den Einstieg in andere Lehrberufe, wie beispielsweise in eine kaufmännische Lehre.

Abschlüsse

- Informatik-Anwender SIZ
- Englisch Diplom (PET)
- Inform IT-Supporter



Im Inform College in Triesen findet am Freitag, den 31. Januar ein Informationsabend zum 10. Schuljahr Informatik statt.

● MCP oder Web-Diplom
Wir haben Kontakt zu verschiedenen Lehrmeistern und unterstützen Dich aktiv bei der Suche nach einer Lehrstelle.

Informationsabend

Jugendliche, Eltern und Lehrpersonen, die das 10. Schuljahr Informatik kennen lernen möchten, sind zum Informationsabend im Inform College, Landstrasse 182, 9495 Triesen. Tel. 00423/233 20 90 (E-Mail: inform@college.li; Internet: www.college.li) am Freitag, den 31. Januar um 18 Uhr herzlich eingeladen. Inform College

ANZEIGE

inform

- **Computerlehrgang für Wiedereinsteigerinnen ECDL®**
Start ist am 3. Februar 2003 jeweils Montags von 8.15 bis 11.15 Uhr
- **Informationsabend 10. Schuljahr Informatik**
Freitag, 31. Januar 18.00 Uhr